Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8201
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

damit er mit treffhab, handlanzulegen,
auchen sein des Mannes weyner und willen,
was sich, pest mit zuloyssig, aus dem hau
nichts zuverhauchen, trewen, trewelu
oder trutauchen, was durch des weibs
handlhaft geschicht, und der man toll
mechtig ist, das hat mit Craft.

Von Scheidung der Eheleuts, vor dem geistlichen gericht.

Wo zwey Eheleut am geistlichen gericht
kommenden geschaidn werden, und die
trechelich scheidung bey dem Mann ist,
verleiht er pei gerechtigkeit, an dem
zugebrachten Heurathgutt und treuäst
was und will dem weib, taucht der Ehe,
redung oder Heurathsthätigungbüchel,
ers ergeht zu geben, allemaln es
ob er gestorben wer, und wan er daran
mit tollkommen Nahrung gehab mecht,